

Stefan Heucke

## **Bruchstücke aus der Oper ‚Das Frauenorchester von Auschwitz‘**

für 4 Frauenstimmen und Orchester Op. 75

Im Sommer 2013 bat mich Marc Niemann für das Philharmonische Orchester Bremerhaven ein Stück anlässlich des 70. Jahrestages zum Ende des zweiten Weltkrieges zu schreiben. Ich nutze diese Anfrage, um den langgehegten Plan zu verwirklichen, meine 2006 uraufgeführte Oper über „Das Frauenorchester von Auschwitz“ zu einer Konzertsfassung zu kondensieren, die einen weitgehenden Eindruck des Werkes mit all seinen Facetten vermittelt, ohne auf Handlung und Bühnengeschehen angewiesen zu sein. Ich extrahierte wichtige Teile aus der Oper und setzte sie zu einer blockartig gefügten Folge von Bruchstücken zusammen, die den Zuhörer das ganze Werk als Konzentrat von ca. 40 Minuten Spieldauer erleben lässt.

Stefan Heucke

Motive und Szenen:

- Präludium – Schofar – Symbolinstrument des Judentums. Verfremdetes Adon olam – Motiv der Judenvernichtung. SS- und Selektionsmotiv.
- Selektionsszene – die Hauptfiguren, Fania, die Chronistin, und Berthe, ihre Freundin, werden ausselektiert und überleben dadurch. Dr. Mengele, der die Selektion vornimmt, wird mit seinem Lieblingsstück „Träumerei“ (verfremdet) charakterisiert.
- Orchesterprobe – Strauss – Donauwalzer
- Fania wird über die Vergasung der Juden im Lager informiert. Quartett aus der Melodie des 12tönigen Adon olam (Präludium)
- Gespräch über Kunst zwischen Fania und Alma – Weiterverarbeitung der Chaconne von Bach für Violine solo
- Konzert vor der SS. Fania singt die Butterfly-Arie „Eines Tages sehen wir ein Wölkchen Rauch im Osten“ vordergründig für die SS, in Wirklichkeit aber für Ihre Kameradinnen, die sich – wie Butterfly - nach der Befreiung sehnen.
- Gebetsszene. Nachdem die Frauen gehört haben, dass sie durch die schlechte Ernährung und die seelischen Belastungen im Lager später unfruchtbar sein würden, beten sie gleichzeitig das Adon olam im Original und dann darüber ein Ave Maria (als Symbol für die verschiedenen Persönlichkeiten der inhaftierten Frauen). Während des Gebets beginnt draußen eine Selektion und ein Häftling versucht zu fliehen und wird durch den Strom des Stacheldrahtes getötet.
- Präludium zum dritten Akt. Das Orchester geht seiner Auflösung entgegen, die Musikerinnen proben das Duett aus „Madame Butterfly“

- Zweite Chaconne: Trauermarsch. Die Dirigentin Alma Rosé ist tot, die Musikerinnen müssen an der toten aufgebahrten Alma vorbeidefilieren und sich verabschieden.
- Das Orchester wird, bevor die Russen Auschwitz befreit haben, aufgelöst, die Frauen werden in einen Zug verfrachtet, der nach Bergen-Belsen fährt und den man abfahren und verschwinden hört, den man abfahren hört.
- Die Befreiung wird berichtet.
- Nachspiel. Blick über das Lager Birkenau vom Wachturm aus, wie man es heute sieht. Das Adon olam klingt noch einmal an, Im Wind schweben und zittern Nachklänge des einstigen Orchesters mit Motiven von Schubert, Strauß, Schumann und Puccini.

Zitat Maimonides über den Klang des Schofars:

„Erwacht, die ihr da schlummert, und ihr, die ihr in tiefen Schlaf versunken seid. Prüft eure Taten, haltet Einkehr und denkt an euren Schöpfer. Ihr, die ihr im Unwesentlichen der Zeit die Wahrheit vergessen habt, schaut hinein in euch selbst, prüft eure Handlungen und euer Verhalten.“

Zitat Thomas Mann:

„In tiefster Seele hege ich die Vermutung, daß es bei jenem „Es werde“, das aus dem Nichts den Kosmos hervorrief, und bei der Zeugung des Lebens aus dem anorganischen Sein auf den Menschen abgesehen war, und daß mit ihm ein großer Versuch angestellt ist, dessen Mißlingen durch Menschenschuld dem Mißlingen der Schöpfung selbst, ihrer Widerlegung gleichkäme. – Möge es so sein oder nicht so sein, - es wäre gut, wenn der Mensch sich benähme, als wäre es so.“